



REHA-ZENTRUM MÜNSTER

Fachtag „Sicherung der Teilhabe bei psychischen Beeinträchtigungen“

04.11.2021

DAS REHA-ZENTRUM MÜNSTER

- 1971 eröffnet als Übergangshaus
- 1993 Anerkennung als Einrichtung zur medizinischen Rehabilitation nach § 15 SGB VI
- 1996 Erweiterung des Konzepts auf ambulante Leistungen der medizinischen Rehabilitation
- 2021 Ausbau des ambulanten Angebots zur beruflichen Rehabilitation
 - 25 stationäre Plätze
 - 15 ambulante Plätze

AUFTRAG DER LEISTUNGSTRÄGER

- In der **Krankenversicherung** zielen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation darauf, eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern.
- In der **Rentenversicherung** zielen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben darauf, den Auswirkungen einer Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung auf die Erwerbsfähigkeit der Versicherten entgegenzuwirken oder sie zu überwinden und dadurch Beeinträchtigungen der Erwerbsfähigkeit der Versicherten oder ihr vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern oder sie möglichst dauerhaft in das Erwerbsleben wiederinzugliedern.
- Leistungen der **Agentur für Arbeit** zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben zielen darauf ab, die Erwerbsfähigkeit behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern.

AUFTRAG DER LEISTUNGSTRÄGER

- Ganzheitliches Komplexangebot ist gefordert, das
 - kurative Therapie
 - Sicherung / Ermöglichung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
 - Sicherung / Ermöglichung der beruflichen Teilhabeumfasst
- Zielkonflikte, wenn Leistungsträger nur Teilaspekte fördern
 - GKV: Fokus: medizinische Reha zur Abwendung einer Pflegebedürftigkeit
 - DRV – Fokus: med. und berufliche Reha zur Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit
 - BA – Fokus: berufliche Reha zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit

AUFTRAG DER LEISTUNGSTRÄGER

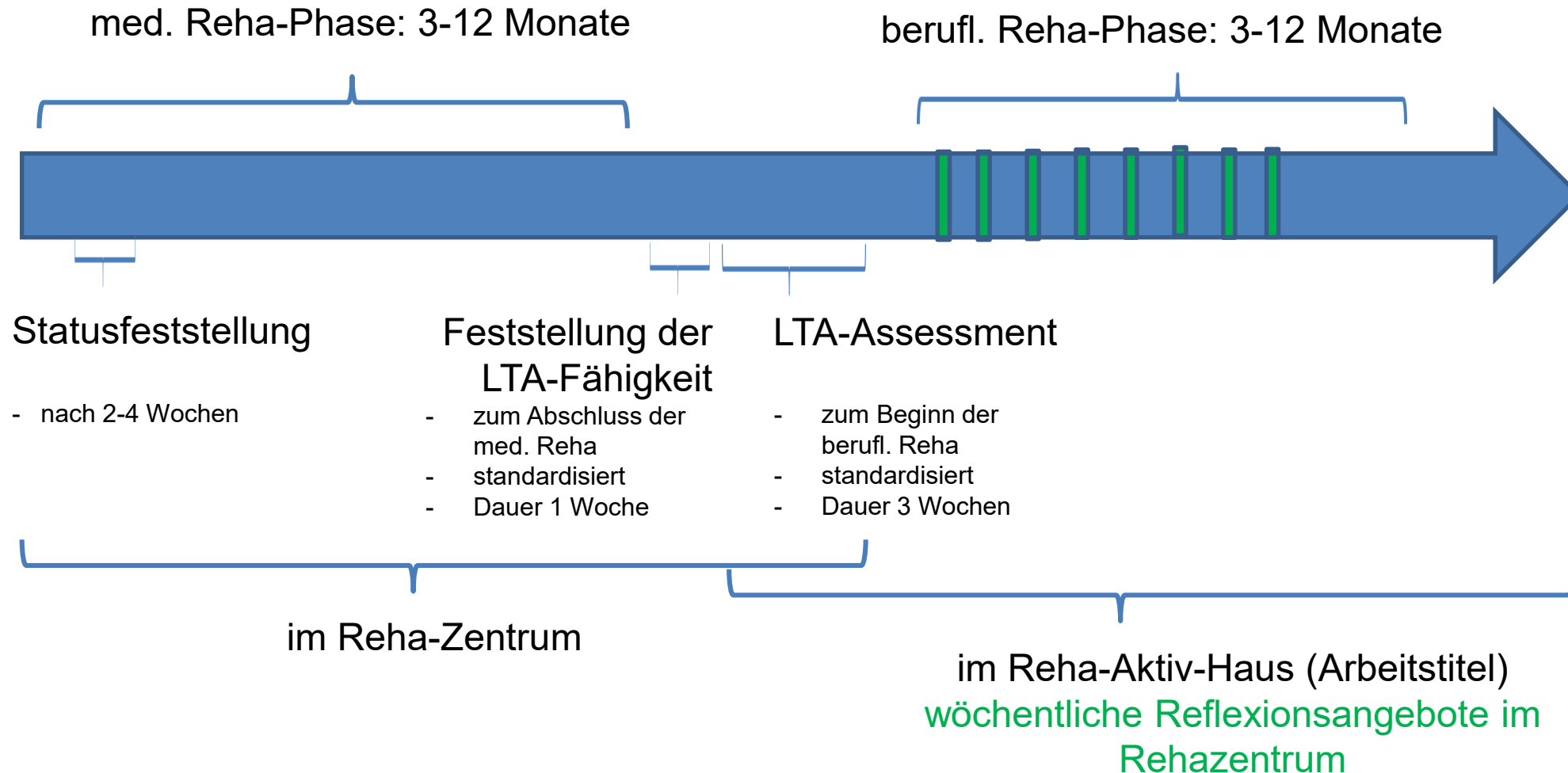
- Das gesamte Leistungsangebot ist durchgängig vorzuhalten
- Konzeptionelle Trennung der med. Reha von der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Entwicklung von Empfehlungskriterien für den Übergang in LTA und von Messinstrumenten
- Definition des Maßnahmeendes der med. Reha
 - DRV: nach Erreichen einer Leistungsfähigkeit von i.d.R. ≥ 6 Std./Tag
- Neukonzeptionierung der beruflichen Reha
 - Ziel: Vermittlung in Arbeit

KONZEPTIONELLE ENTSCHEIDUNGEN IM REHA-ZENTRUM

Alle Leistungen der RPK werden durchgängig, aber in unterschiedlicher Intensität vorgehalten, aber

- Rehaverlauf wird in Phasen untergliedert (med./berufl.).
- berufliche orientierte Phase ist räumlich von der medizinischen Reha getrennt.
- berufliche orientierte Phase erfolgt grundsätzlich ambulant.
- medizinische Reha hält ein Reflexionsangebot während der beruflich orientierten Phase vor.
- der LTA-Phase ist ein standardisiertes Assessment vorgeschaltet, dass möglichst auch isoliert beauftragt werden kann.

IDEALTYPISCHER REHA-VERLAUF



LEISTUNGSSPEKTRUM REHA-ZENTRUM

Krankheitsbewältigung:

- Krankheitsspezifische Psychopharmakotherapie
- Psychotherapie
- Ärztliche/psychologische Einzel- und Gruppengespräche
- Krankheitsspezifische Psychoedukationsgruppen
- Sport- und Bewegungstherapie
- Krankenpflegerische Maßnahmen
- Entspannungstherapie in Gruppen
- Stressmanagement (Stressbewältigungstraining)
- Achtsamkeits- und Genusstraining
- ...

LEISTUNGSSPEKTRUM REHA-ZENTRUM

Sicherung der sozialen Teilhabe:

- Lebenspraktisches Training inklusive Körperpflege
- Hauswirtschaftliches Training
- Aktive Freizeitgestaltung
- Soziales Kompetenztraining
- Kommunikationstraining
- ...

LEISTUNGSSPEKTRUM REHA-AKTIV - HAUS

- Innerbetriebliche Praktika
 - Strukturierte Verhaltensbeobachtung (u. a. Gruppendynamik zur Teamfähigkeit)
 - Belastungserprobung
 - Ungewohnte / unliebsame Tätigkeiten (Überprüfung von Monotieresistenz und Durchhaltevermögen)
 - Training der Konzentrationsfähigkeit
 - Training der Stressresistenz (Zeitdruck, lange Arbeitstage etc.)
- Betriebliche Praktika
 - Realistische Produktions- / Arbeitsbedingungen

LEISTUNGSSPEKTRUM REHA-AKTIV - HAUS

Fokus Work-Life-Balance		Fokus Arbeit	
ZaZo-Training	Zürcher Ressourcen Modell	Planung und Zeitmanagement	Business-Knigge (Dos und Don'ts)
Entspannungstechniken	Stressbewältigung	Bewerbungstraining	Teamtheorie
Selbstfürsorge/ Gesundheitsmanagement	Achtsamkeit	Stilberatung / Körpersprache	Alltagsorganisation (Ämter, Wohnen etc.)
Freizeitkompetenz		Medienkompetenz und Digitalisierung	Selbstpräsentation
			Kommunikation

REFLEXIONSANGEBOTE DES REHA- ZENTRUMS

- Problem- und ressourcenorientierte interaktionelle Gruppentherapie
- Einzeltherapie
- Entspannungstraining
- Fachärztliche Krisenintervention
- Einzelgespräche zur Krisenintervention

SICHERUNG DER INTEGRATIVEN LEISTUNGSERBRINGUNG

- Bezugsbetreuer als koordinierende und steuernde Stelle für die Rehabilitationsplanung
- Fachkraft für berufliche Integration als federführende Ansprechperson für bestehenden oder potenziellen Arbeitgeber
- Wöchentliche Fallkonferenzen mit gegenseitiger Abstimmung des weiteren Vorgehens
- Kurzfristiger Austausch und Feedback bei Krisen / akuten Veränderungen
- Digitaler Austausch wesentlicher Dokumente unter Beachtung des Datenschutzes
- (Motivation als Querschnittsaufgabe)

ERWARTETE EFFEKTE

- Transparente Bearbeitung der spezifischen Reha-Ziele der Leistungsträger
- Kein Ausschluss umfänglich beeinträchtigter Rehabilitanden
- Individuelle Ausrichtung der Reha-Maßnahme an vereinbarten Zielen
- Ermöglichung von Erfolgserlebnissen ohne Überforderung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Jörg Barlsen

FSP – Für Soziale Teilhabe und
Psychische Gesundheit e.V. Münster

Dahlweg 112
48153 Münster

T 0251 3 99 37-0
F 0251 3 99 37 -23
joerg.barlsen@fsp-muenster.de